



Am Steuerpult der Draht-Gieß-Walzanlage in der Alu-Schmelze des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke: Gießradfahrer Rudi Feind (l.) und Wolfgang Rother. Ihr Kollektiv wurde in diesem Jahr als Meisterbereich der deutsch-sowjetischen Freundschaft ausgezeichnet. Sie selbst erhielten für ihre vorbildliche Arbeit 1974 den Orden „Banner der Arbeit“.

Foto: ZB/Reiche

technischen Bereiches mit Hilfe der Parteileitung dabei, bei den Angehörigen des ingenieurtechnischen Personals verstärkt die Bereitschaft zu wecken, nach einem persönlich- oder einem kollektiv-schöpferischen Plan zu arbeiten. Uns geht es darum, daß sich die Genossen und Kollegen dieses wichtigen Bereiches zu Maßnahmen verpflichten, die zu bedeutenden Ergebnissen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen führen.

Zusammenarbeit über Grenzen hinweg

In den dazu geführten Gesprächen gehen die Genossen davon aus: Persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne des ingenieurtechnischen Personals sind eine wesentliche Unterstützung der schöpferischen Pläne aus den Produktionsbereichen. Sie begünstigen die Ausarbeitung weiterer solcher Pläne in der Produktion, weil jetzt die Verpflichtungen der Produktionsarbeiter durch Verpflichtungen der wissenschaftlich-technischen Kader zur Schaffung technisch-organisatorischer Voraussetzungen ergänzt werden und damit die Effektivität der Produktion insgesamt erhöht werden kann. Die gegenwärtige Plandiskussion für das letzte Jahr des Fünfjahrplanes bietet eine Fülle von Möglichkeiten, Überlegungen in dieser Richtung anzustellen.

Leserbriefe

der Stählung unserer Genossinnen und Genossen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit. Deshalb bemühen sich unsere Propagandisten, möglichst viele Genossen in die Diskussion einzubeziehen. Meine Erfahrung dabei ist: Erst wenn ich selbst Fragen beantworte, behalte ich vieles besser. In der täglichen politischen Arbeit kommt mir das zugute.

Mitdiskutieren und anderen die Politik der Partei erläutern setzt aber das eigene Studium, das regelmäßige Lesen und Lernen voraus. Es ist schon so: Einmal

im Monat Parteilehrjahr kann keineswegs das eigene Studium ersetzen. Das Selbststudium zur Hauptmethode der Aneignung der marxistisch - leninistischen Theorie bei allen Genossinnen und Genossen zu entwickeln ist immer unser Bestreben.

Gute Erfahrungen haben wir mit der Vergabe von Kurzreferaten und kleineren Studienaufträgen gesammelt. Die Genossen bereiten sich jetzt besser vor, machen sich zum Teil Aufzeichnungen über das Gelesene und bringen sie mit in das Seminar.

Gemeinsam mit unseren Propagandisten beraten wir auch, wie jede Zirkelstunde dazu beitragen kann, das erworbene theoretische Wissen praktisch anzuwenden. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß die Zirkelstunden am interessantesten sind, in denen theoretische Probleme mit den praktischen Aufgaben und aktuellen Ereignissen in Verbindung gebracht werden. Erst damit befähigen wir alle Genossen, überall und immer die Politik der Partei überzeugend zu erläutern.